

**Israel, Palästina und Iran im Krieg –**

**Sein oder Nicht-Sein**

**Versuch einer Polemik**

**Berechtigte Israelkritik vs. eliminatorischen Antisemitismus**



**Jakob Krajewsky**

**Zur Erinnerung an die jüdischen Märtyrer  
sowie an die Verschleppten des  
7. Oktober 2023 in Israel**

**Druck mit freundlicher Unterstützung durch MLL e.V.**



**Postfach 50 07 69  
22707 Hamburg**

**Tel +49(0)176 –27 47 53 11**

**[info@mll-hamburg.de](mailto:info@mll-hamburg.de)**

**[www.mll-hamburg.de](http://www.mll-hamburg.de)**

***Bankverbindung:* Postbank Hamburg**

**IBAN: DE90200100200043024209**

**BIC: PBNKDEFF**

**Vorstand:**

**Frank Scheerer (1. Vorsitzender)**

**Friedrich Quaas (2. Vorsitzender)**

**Andreas Birnbaum (Schatzmeister)**

**Vereinsregister 21205**

**Amtsgericht Hamburg**

**RP RAINBOWPRINT**

A U S D E R H E B R Ä I S C H E N B I B E L – Psalm 3

**Morgenlied in böser Zeit**

Ein Psalm Davids, als er vor seinem Sohn Absalom floh.

Ach, HERR, wie sind meiner Feinde so viel und erheben sich so viele  
wider mich!

Viele sagen von mir: Er hat keine Hilfe bei Gott. Sela.

Aber du, HERR, bist der Schild für mich, du bist meine Ehre  
und hebst mein Haupt empor.

Ich rufe mit meiner Stimme zum HERRN,  
so erhört er mich von seinem heiligen Berge. Sela.

Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich.

Ich fürchte mich nicht vor vielen Tausenden,  
die sich ringsum wider mich legen.

Auf, HERR, und hilf mir, mein Gott! Denn du schlägst alle meine Feinde  
auf die Backe und zerschmetterst der Frevler Zähne.

Bei dem HERRN findet man Hilfe. Dein Segen komme über dein Volk!  
Sela.

Wir saßen mit vier VS-Autorinnen Mitte März 2024 in einer Bücherhalle in Hamburg-Eimsbüttel in einer Lesung anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus‘ mit dem selbstgewählten Motto: „Gegen Menschenfeindlichkeit – für Vielfalt in Deutschland“. Ich füge hier insbesondere ‚gegen Antisemitismus‘ hinzu, obwohl es nicht explizit von den Initiatoren des Aktionsbündnis‘ Eimsbüttel benannt wurde. Warum eigentlich nicht? Ist Rassismus gleich Antisemitismus, und gilt das auch umgekehrt? Die Gelehrten verschiedener wissenschaftlichen Disziplinen streiten sich darüber noch. Warum sollten sie hier nicht auch genau sein wollen, geht es doch um die menschenverachtenden Auswirkungen im täglichen Miteinander, gesellschaftlicher und sozialer Interaktionen in unserem Gemeinwesen. Rassismus auch = Antisemitismus?! Nichts Genaues weiß man mal wieder nicht, nicht wahr? Wir trugen mit unserem Verständnis als selbsternannte intellektuelle Elite unsere eigenen bereits publizierten Texte im weitesten Sinne ahnungslos und hoffnungsvoll zu der o.g. Thematik empathisch vor. In der Diskussion in der Pause skandierte ein älterer Mann plötzlich unvermittelt sinngemäß: „Gaza sei wie Auschwitz“, womit er nun den israelischen Abwehrkampf gegen die Hamas und die Luftangriffe und Eingriffe der IDF im Zuge des Häuserkampfes in Gaza apostrophierte, der auch die Zivilbevölkerung dort furchtbar trifft. Die Äußerung war eine perfide Umkehrung der historischen Tatsachen: „Gaza = Auschwitz?“ Wir blieben sprachlos. Immerhin klatschten wir nicht, wie Claudia Roth im vollen Saal während der Berlinale 2024 bei der Präsentation des Dokufilmes ‚No other land‘ als es hieß ‚Israel sei ein Apartheitsstaat‘! Der olle Schlemiehl mit der unangemessenen Äußerung im Publikum hatte vor Ende der Veranstaltung in weiser Voraussicht den Lesesaal vorzeitig verlassen und entzog sich so jeglicher weiteren Diskussion, ja der Auseinander-Setzung mit uns und der schwierigen Thematik: legitime Israelkritik oder virulenter Antisemitismus, ja Antizionismus, abgrundtiefer Hass auf Israel? Woher kam das? Wurde es durch mediale Berichterstattung ausgelöst, saß da etwas viel tiefer - mäandernd in untersten Schichten menschlicher Abgründe mancher Leute in Deutschland?

Natürlich ist Israel aus mitteleuropäischer Sicht, wie wir hier demnächst wohl auch wieder, ein demokratischer 'Militärstaat' - Israel muss es auch sein, sonst wäre dieser Staat als politische Einheit in seinem Umfeld schon längst ‚weg vom Fenster‘, denn wie heißt es so schön zur Zeit von der gegnerischen Seite: "From the river to the sea ..." Die israelischen Militärsprecher behaupteten derweil, z.B. der in Berlin-Wedding aufgewachsene Sohn iranischer Juden, Ariye Aruz Shalicar, sowie seine Nachfolger, dass Israel immer wieder die Zivilbevölkerung in Gaza warne vor Angriffen seitens der IDF und ihr Zeit ließe, sich in 'Sicherheit' zu bringen ... „,wo immer das jetzt sei ...“, möchte ich hinzufügen. Zudem wird von der UNO angeführt, dass Israel den Hunger der Bevölkerung in Gaza als Waffe einsetzen würde. Überzogen oder legitime Kritik? Leute aus Gaza meinten, die Hamas würde Hilfsgüter entwenden, um sie für ihre Soldateska zu nutzen. Die israelische Oppositionsabgeordnete Sharren Haskel sagte, dass die Hamas für die Ernährungskrise sorgt, da sie Hilfsgüter an Händler verkauft. Fahren wir nach Gaza/Israel – liebe Lesende!



**Eher selten – Gedenken zum 9. Nov. 2023 am Carlebach-Platz wird zur Pro-Israel Demo mit 700 Leuten**

Wie auch immer, dass es gewollt oder ungewollt zu Kriegsverbrechen der israelischen Armee kommt, müsste dann von einem unabhängigen Gremium untersucht werden. Doch wer ist objektiv? Es gab auch bereits 'friendly fire', bei dem aus Versehen zwei israelische Geiseln bei einem Einsatz durch den IDF, Israels Armee, getötet wurden. Doch es

müssten dann auch die Kriegsverbrechen der Hamas benannt und untersucht werden, oder? Ist das eigentlich eine reguläre Armee? Eher nicht, oder? Welche Regeln gelten? Haager Landkriegsordnung von 1907? Genfer Konventionen? Siehe **Florian Markl – DER ANDERE KRIEG, Edition mena-watch, Wien 2025**. Krieg ist für manche ein (tödliches) Spiel, es berührt aber auch die Menschenrechte und Würde gefangener Gegner und bedarf des Reglements mittels Völkerrecht Hier aufgrund des x-ten Gaza-Krieges, ein Krieg der Israel aus Gaza aufgezungen wird, ein Abwehrkrieg gegen die Hamas der nicht per se gegen die arabische Bevölkerung ist, einen Genozid zu konstruieren und vor den Internationalen Gerichtshof nach Den Haag zu bringen, wie Südafrika und Nicaragua und Irland dieses tun, ist ebenfalls unsäglich, unangebracht und eine Verhöhnung jüdischer Verfolgungsgeschichte im 20. Jahrhundert. Die Gefahr besteht, dass es mittels des IGH zur Abstützung der Hamastäter des 7. Oktobers 2023 kommt. Der IGH ist ja gerade aus der bitteren Erfahrung ‚Auschwitz‘ nach den Nürnberger Prozessen überhaupt erst ins Leben gerufen worden, nicht wahr? Darf die Rechtsfindung deshalb nicht auf Israel angewendet werden? Fakt: Israel, USA und Russland haben den IGH nicht anerkannt.

Was wäre, wenn in Deutschland Städte wie Kiel, Lübeck, Hamburg, Rostock und Berlin seit über zehn Jahren mit tausenden von Raketen aus Dänemark und Polen von irregulären militärischen Einheiten beschossen worden wären? Was, wenn die Regierung in Berlin dann uns, ihrem Volk, gesagt hätte, „ihr müsst bei Alarm die Keller aufsuchen und bei Entwarnung kommt ihr wieder raus und schaut, was und noch da ist!“ Das ist vergleichsweise die Situation für Menschen in Israel in den letzten Dekaden gewesen. Es geschehen lassen, ein Prinzip der israelischen Tauben um Jitzchak Rabin ‚Land gegen Frieden‘, hat mit Ägypten und dem Sinai geklappt, mit dem Südlibanon und Gaza eher nicht. Nun regieren überall Falken, die Tauben sind ermordet worden.

### **Regionalkonflikte im Nahen Osten um Israel plus Interessen global agierender Akteure**

Überhaupt ist der 'Konflikt' um Israel nicht regional zu verstehen, sondern global und hegemonial, weil noch andere Mächte dort '*clashen*'. Europäer und USA sowie Russland sehen sich als Schutzmacht der Christen in Israel, besonders der Kirchen und Klöster Jerusalems. Seit

Jahren bombardiert Israel Hisb‘ollah Stellungen in Syrien. Russland lässt Israel gewähren, hat über 10 Jahre zum Stützen des Assad-Regimes einen grausamen Krieg gegen syrische Zivilisten, Kurden und Islamisten durch General Surowokin (General Armageddon genannt) dort geführt. Es war die Ouvertüre für Putins Einstieg in den Krieg gegen die Ukraine und NATO. Politische Analysten, sprechen bereits offen von einem asymmetrisch geführten Weltkrieg, mitausgelöst durch die NATO-Osterweiterung ab 1991. Auf jeden Fall gibt es zwischen dem Krieg im Nahen Osten, dem in der Ukraine geführten Krieg und in Afrika intensive russische und westliche Berührungspunkt, dazu kommen China, Türkei und der Iran mit ihren Interessen und Verbündeten in der Region. Iran legt um Israel durch Militia einen ‚Ring of Fire‘ von Gaza,

Libanon, Syrien, Irak, Westbank und Jemen, um Israel zu zerstören.

Um das gesammelte Konfliktpotential angemessen für Studierende aufzudröseln, bräuchte es an der Universität als Lehrkraft für ‚Israel Studies‘ oder ‚International Relations‘ mindestens zwei Semester ... Der deutsche SS-Mann und spätere Literaturnobelpreisträger Günther Grass bezeichnete Israel in einem Gedicht u.a. als ‚Gefahr für den Weltfrieden!‘ Berechtigte Israelkritik oder virulenter, eliminatorischer Antizionismus? Was folgt? Sollte Israel ganztägig geschlossen werden?



Hassan-Bek-Moschee an der Promenade Tel Aviv nach Jaffo

Dass Netanyahu sich für den politischen Messias Israels hält, das Beste, was dem Land jemals geschehen konnte, ist Teil seiner eigenen Selbstdarstellung und Selbstverwirklichung. Wir wissen auch warum: sein Bruder gehörte 1976 zum Befreiungskommando bei dem durch deutsche RAF-Terroristen und palästinensische Terroristen gehijackten Passagierflugzeugs, das sich auf dem Weg von Israel nach Frankreich befand und dann in Entebbe, Uganda mit israelischen Geiseln an Bord zwangslandete. Der Bruder des heutigen Regierungschefs namens Jonathan Nethanyahu starb damals als einziger Befreier bei diesem Kommando. Ein Trauma für Benjamin, den jüngeren Bruder. Die machiavelistische<sup>1</sup> Vernichtung des Counterparts, im jetzigen Falle der Hamas in Gaza, treibt Benjamin Netanjahu samt Teilen der Regierung persönlich an und um. Was ist mit den israelischen Geiseln der Hamas in Gaza? Eine Israeli französischer Herkunft hat als Geisel in Gaza überlebt, wurde ausgetauscht. Ihr Verdikt aus subjektiver Sicht: „Die Bevölkerung in Gaza steht fast zu 70 % zu den Taten der Hamas und kollaboriert.“ In talmudischen Schriften gibt es bereits die Handlungsmaxime: „Wenn sich jemand aufmacht, dich und die Deinen zu töten, töte du ihn/sie zuerst.“ Den Hamasangriff des 7. Oktober haben die sonst gutinformierten Dienste Israels nicht auf dem Schirm gehabt, obwohl es Warnungen gab! Warum nicht? Haben nun alle arabischen Familien ‚Vergeltung‘ verdient? Die Minister Smodrich und Ben Gvir träumen von Groß-Israel, sie möchten auch gern Gaza behalten. Dem ‚Kriegskabinett‘ der Knesset gehörte die Opposition mit Ex-General Gantz an.

Der spanische Ex- Außenbeauftragte der EU, Josep Borrell, formulierte Netanjahu müsse als Regierungschef Israels abgesetzt werden. Es gehöre dort sofort ein präsidiales Regime eingesetzt. Von wem und auf Basis welcher rechtlichen Grundlage oder EntschlieÙung? Durch die UNO-Vollversammlung? Internationale Haftbefehle des IGH? Der

---

<sup>1</sup> Niccolò Machiavelli (1469-1527) Staatsphilosoph, Gelehrter, Staatsrechtler und Autor aus Florenz, der die Gesetzmäßigkeiten kriegerischer Auseinandersetzungen erforschte. Il Principe und Discorsi sowie Dell' arte della guerra (Kriegskunst) sind seine Werke. Mit ‚machiavellisch‘ wird heute eine Vorgehensweise bezeichnet, die die vollkommene Auslöschung des Kriegsgegners frei von jeglichen ethischen Bedenken meint und somit mit der Vernichtung ein Wiedererstarken des politischen Gegners für immer verhindert wird.

globale Süden ist bekanntermaßen überwiegend entschieden antiisraelisch! Berechtigte Israelkritik der Europäer, alter Antisemitismus getarnt als Antizionismus oder Israelhass in einem neuen Gewand?

Muss die Weltgemeinschaft nicht auch handeln, angesichts von über 76.000 Toten\* in Gaza durch israelische Bombardements und Beschuss? Es sind überlebende Menschen, die hungern und kaum eine Möglichkeit der Flucht mehr wahrnehmen können? Humanitäre Katastrophe mit Ansage?! Auch die palästinensische Bevölkerung bedarf der Empathie und der praktischen Hilfe, auch gerade, weil diese Menschen nicht frei sind in der Summe ihrer Möglichkeiten. Die deutsche Ex-Außenministerin Annalena Baerbock, eine Grüne, die sich wohl dem moralischen Rigorismus ihrer Partei verpflichtet fühlt und der Kaderschmiede der Transatlantiker entspringt, kam ebenso wie Ex-US-Präsident Biden und sein Knappe, der in Paris sozialisierte Antony Blinken aus liberalen, jüdischen Künstlerkreisen stammend, bei dem Thema ‚israelischer Sturm auf Rafah‘ an Grenzen, nämlich an die Grenzen der eigenen Diplomatie. Baerbock sagte in einem Interview im Hamburger Abendblatt zu Ostern zu der Thematik: „Menschlichkeit ist unteilbar. Wir können nicht Israelis und Palästinenser gegeneinander ausspielen.“ Gilt gleichzeitig noch Merkels Theorem als Primat deutscher Außenpolitik im Nahen Osten: „das Existenzrecht Israels ist deutsche Staatsräson!“ Deutschland hat wenig politisches Gewicht in der Region. Die Menschen dort, egal auf welcher Seite, werden zur Manövriermasse der großen, regionalen und globalen politischen Player.

Welche anderen Optionen gäbe es noch? Harte Verhandlungen hinter verschlossenen Türen durch Vermittlung Ägyptens und Katars oder Bahreins und den Saudis, den USA zwischen Hamas und Staatsvertretern Israels um Waffenstillstand und Geiseln gibt es bereits. Selten werden sich die Beteiligten schnell einig, die Auswirkungen der Uneinigkeit der politisch Verantwortlichen im Nahen Osten sind gefährlich und krasser, der Preis des diplomatischen Scheiterns ist eben immens hoch und kostet unendlich viele Menschenleben. Immerhin konnten Israels geraubte Menschen noch am 13. Oktober 2025 nach 738 Tagen grausamer Geiselnhaft gerettet werden, bzw. deren sterbliche Überreste.

\* nicht belastbare Zahlen der Hamas-Verwaltung (Gesundheitsbehörde) aus Gaza

## **Schrille Sprachlosigkeit im deutschen Kulturbetrieb und globales Hegemonialstreben**

Was würden wir tun .... als Verantwortliche? Miteinander leben oder zusammen untergehen - wer nur auf Sieg spielt - verliert dieses Spiel. Die Not der Überlebenden des diabolischen Raubzugs vom 7. Oktober 2023 der Geiseln und ihrer Angehörigen können wir hier überhaupt nicht ernsthaft ermessen. Der barbarische Anschlag wird auch ungern erwähnt von den deutschen Revanchisten und Kulturchauvinisten. Bloß keine Empathie für Israel zeigen, basta! In ihrer Rhetorik schickt es sich nicht, einer ihrer Meinung nach ‚imperialistischen Apartheitsstaat‘ abzustützen. Das ist nicht *woke* und auch nicht *en vogue*, gell! (Siehe **Adam Kirsch, Siedlerkolonialismus – Ideologie – Gewalt – Gerechtigkeit**, Edition Tiamant, Berlin 2025). Dabei begann die einstige Wiederbesiedlung des Landes durch jüdische Rückkehrer aus Europa hoffnungsvoll für die international agierende Linke als sozialistisches Experiment mit Kibbuzim auf dem flachen wüsten Land in landwirtschaftlichen Kooperativen. Auch der Sozialismus hat eine messianische Qualität, die biblischen Ursprungs ist, wenn wir den Propheten Amos lesen. Die Kollektive in Israel leb(t)en ohne eigenes Eigentum und deren Kinder, wie der Schriftsteller Amos Oz einst beweinte, wohnten nicht bei den Eltern im Haus, sondern in Schlafsälen und wurden in separaten Unterkünften von Erzieherinnen betreut. Heute dominiert in Israel der Turbokapitalismus amerikanischer Prägung. Obst, Gemüse, Wohnungen und Autos sind für viele Familien unerschwinglich angesichts andauernder Kriege. Auf dem Schreibtisch des Premierministers **David Ben Gurion**, Zionist, Sozialist und Atheist, wohnhaft im Kibbutz Side Boker, prangte ein Bibelvers: „Denn es werden Wasser in der Wüste hervorberechen und Ströme im dürrer Lande. ... Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, Schmerz und Seufzen wird entfliehen.“ Das steht so im Buch des Propheten Jesaja Kapitel 35 und an vielen Parallelstellen bei anderen Propheten, z.B. in Jeremia. Selffulfilling prophecy? Manche sehen es eben tatsächlich als erfüllte Prophetie an ...

Das kosmologische Drama um Israel gestaltet sich global. Wir erinnern uns schwach an die Terroranschläge am 13. November 2015 in Paris an vielen Stätten, u.a. im Musikclub Bataclan und im Fußballstadion beim Freundschaftsspiel Deutschland-Frankreich am Stade de France sowie in offenen Bars und Restaurants. Es wurden 130 Menschen von IS-Beauftragten (Islamischer Staat, will ein Eine-Weltkalifat errichten) ermordet und fast 700 Menschen wurden schwer verletzt. Am 14. Juli 2016 fuhr ein IS-Terrorist mit einem Laster über den Strand in Nizza, ermordete 86 Personen und verletzte mehr als 400 Menschen. Weihnachten im selben Jahr geschah der Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin am Europa-Center auf dem Rudolf-Breitscheid-Platz mit einem Dutzend Toten. Andere Anschläge mit Toten fanden in der EU-Hauptstadt Brüssel statt. Das alles wurde mit dem 'Großen Dschihad' begründet. Haben wir schon vergessen, oder? Wir erfahren gar nicht genau, wie oft Sicherheitskräfte und Politiker hierzulande durch Warnungen ausländischer Dienste massive Anschläge verhindern konnten. Erinnern wir uns nun im Zusammenhang der barbarischen Metzeleien der Hamas am 7. Oktober gegen zivile Ziele, gegen Männer, Frauen, Kinder, Alte und Junge? Lieber nicht, denn es bedeutet, dass auch wir im Westen (Europas) zu den für Dschihadisten 'legitimen' Zielen gehören. In den Augen von Islamisten sind wir in Europa ehemals und aktuell ‚Kreuzfahrer‘. Diese Polemik wird auch in Bezug auf die USA verwendet, einem Staat, der dem iranischen Klerus als 'der große Satan' gilt und diesem als vernichtungswürdig erscheint, weil dort ein ganz anderer Wertekanon gilt als im Mullahstaat. Am 22.3.2024 geschah in Krasnogorsk ein Anschlag des IS nahe Moskau in der Crocus City Hall vor einem Rockkonzert mit über 130 Toten, auch Kinder dabei, und sehr vielen Verletzten. Das alles sind für islamistische Terrorfürsten lohnende Ziele im Kampf gegen christliche Imperien, obwohl wir hier in zunehmend säkularisierten Gesellschaften im einst christlichen Abendland leben, in der Kirchen und Synagogen und deren Mitglieder eine immer geringere Rolle spielen.

Wir sind also mittendrin im Geschehen als Teil des 'Westens' (eines politischen Konstruktes) und sollten uns auch deshalb solidarisch mit der Existenz Israels, und den Israelis sowie auch mit den vom ‚Großen Dschihad‘ und islamistischer Ideologie bedrohten Palästinensern, Arabern, Afghanen und Iranern erklären und uns entsprechend verhalten.

Die islamistischen Kräfte in Jemen, Syrien, dem Irak, dem Iran und dem Libanon wollen explizit die 'Befreiung Jerusalems - Al Quds (Die Heilige)\* - von ‚Zionisten‘ und ‚Kreuzfahrern‘ - machiavellisch - mit allen Mitteln erreichen. Sie werden vom Mullahregime in Teheran gesteuert. Terroristen begehen Anschläge überall auf der Welt gegen ‚weiche Ziele‘, was in einer offenen Gesellschaft, selbst unter einem gelenkten, autokratischen Regime mit strengen Überwachungsmechanismen wie in Russland, offensichtlich nicht zu verhindern ist.

\* Mekka, Medina in Saudi Arabien und Al Quds (Jerusalem/Israel) sind die drei heiligen Städte des Islam

### **Kulturclash – zionistisches Rückkehrrecht versus palästinensische Selbstbestimmung**

In Israel stehen die legitimen und z.T. biblisch, oder zionistisch-sozialistisch-säkular begründeten Rückkehrbewegungen und Pionierambitionen – auch hier gilt ‚no other land‘ - von Juden aus aller Welt durch Dutzende ‚Aliya-Wellen (Aliya= hebr. ‚Hinaufgehen‘, also Einwanderung nach Israel) aus der unsäglichen Diaspora samt Verfolgungssituation unvermittelt Teilen des Völkerrechtes diametral entgegen. Das scheint insbesondere so zu sein, in Bezug auf die in der UN-Charta in Artikel 1, Ziffer 2 festgeschriebene ‚Selbstbestimmung der Völker‘, nämlich die staatliche Unabhängigkeit und Eigenständigkeit umzusetzen, welches die Befreiung durch ‚Fremdherrschaft‘ beinhaltet. Dieses rechtliche Konstrukt nehmen verschiedene, konkurrierende politisch und militärisch aktive Palästinenserorganisationen in und um Israel, auch in den jüdischen Landesteilen Judäa und Samaria bzw. in Gaza, für sich in Anspruch. Mittlerweile haben 139 von 193 UN-Mitgliedsstaaten Palästina als Staat anerkannt. Deutschland gehört nicht dazu, unterstützt aber die palästinensischen Autonomiegebiete finanziell.

Im November 1947 hatte die UN einen Teilungsplan für **Israel und Palästina** mit Zustimmung der Sowjetunion und trotz Englands Gegenstimme verfügt. Diese Teilung wurde von den arabischen Völkern brüsk abgelehnt. Bekanntlich rollten in der Folge sechs arabische Armeen auf den kleinen Staat Israel, die Insel der Shoa-Überlebenden und bis dato Heimatlosen aus Europa, nach der Staatsgründung im Mai 1948 zu, um diesen zu zerstören. Das waren ca. 40.000.000 Araber gegen 650.000

Israelis. Die arabischen Führer forderten die palästinensische Bevölkerung auf, via Haifa Richtung Ägypten oder über den Sinai und im Norden hin zum Libanon, ihre Heimatdörfer geschlossen zu verlassen (eine quasi hausgemachte Nakfah – Vertreibung). Es gab 1948 im Bürgerkrieg bzw. Unabhängigkeitskrieg Israels orchestrierend Massaker der Israelis in dem Dorf Deir Yassin an der arabischen Bevölkerung mit über 100 Toten und umgekehrt als Racheakt Metzeleien der Araber an Israelis auf dem Scopusberg mit über 80 Toten. Es handelte sich bei den Ermordeten um Personal der Hebräischen Universität und des Hadassa Krankenhauses.

Die arabischen Großfamilien sollten zurückkommen, sobald Israel als Staat zerstört wäre – so die Anweisungen der Führer. Dieses gelang den arabischen und z.T. islamistischen Widersachern Israels bis heute bekanntlich nicht, trotz des eliminatorischen Judenhasses und dem diesen Leuten innewohnenden Antizionismus. Sollten wir nun weiter die UNRWA, eine besondere UN- Flüchtlingsorganisation, die per Erbtitel palästinensische Fluchtidentität über Generationen weitergibt, unterstützen? Scheinbar kollaborierten wohl Teile der UNRWA mit der Hamas!

### **Israel: Wiedergeburt eines verloren geglaubten Staates – wie der Phönix aus der Grube**

Die Politiker des kolonialen britischen Weltreichs hatte am Anfang des 20. Jahrhunderts allen alles versprochen. Verschiedene Kreise in London sagten den arabischen Völkern zu, dass Faisal bzw. sein Vater Hussein Ibn Ali, Sharif von Mekka, einen arabischen Einheitsstaat vom Norden Libanons bis zum jemenitischen Golf von Aden, im Süden der arabischen Halbinsel bekommen würde, wenn die arabischen Stämme den Briten helfen würden, das Osmanische Reich zu beseitigen. Dieses historische Geschehen wurde u.a. durch den britischen Offizier ins Werk gesetzt, der als Lawrence von Arabien in die (Film-) Geschichte einging. Desgleichen hofierten britische Kreise um Lord Balfour den in Belarus 1874 geborenen Chemiker Chaim Weizmann und seine zionistischen Freunde und versprachen ihnen das biblische Land des Jüdischen Volkes als Staatsgebiet vom Himmel herunter. Weizmann hatte in Freiburg promoviert und in Genf gelehrt, seine Kenntnisse zur

Sprengstoffherstellung waren für die Engländer im I. Weltkrieg enorm kriegswichtig und so kauften sie ihn schließlich ein. Diese falschen Versprechen der europäischen Kolonialmacht begründen bis heute den unauflösbaren Widerspruch und bestärken den Bruderzwist zwischen Juden und Arabern vor Ort. Die jüdisch-europäischen Einwanderer und die arabischen Stämme in Israel haben eine völlig divergierende kulturelle Identität. Erst durch die Vertreibung der Juden aus den Ländern des Maghreb, aus Jemen und Ägypten aufgrund der Staatsgründung Israels 1948, kamen orientalische Juden nach Israel, die in Sprache, Kultur, Musik und Cuisine Affinitäten zur arabischen Bevölkerung haben.

Es ist ein bisschen unheimlich. In 2016 besuchte ich eine Ausstellung im ehemaligen Diaspora-Museum (Musei Beith Hatfutsot *בֵּית הַתְּפוצוּת*), dem Nahum Goldman Museum, welches heute nach einem Relaunching schlicht als ANU (*אנ"י*, hebr. = uns/wir), als „Museum des Jüdischen Volkes“ bekannt ist, und sich auf dem Gelände der Tel Aviver Universität befindet. Ich traf dort kurz vor Beginn des Schabbats ein. Es wurde definitiv in einer Stunde nach meinem Betreten geschlossen. Und so sah ich dort u.a. eine Tafel zu Beginn einer Sektion über die Shoa in Europa, die den Propheten Hesekiel 37 herbeizitierte. Warum das jetzt? Vor vielen tausend Jahren hatte Hesekiel ein Gesicht. Der Prophet beschrieb, wie das Volk Israel als Skelett in einer riesigen Totengrube lag und die Knochen mit Sehnen und Fleisch nach dem Brausen eines Sturmes überzogen wurden und das ganze Volk wieder zum Leben gekommen war und sich bewegte – aus der Grube heraus. Da sag mal einer, die Hebräische Bibel (Tenach) sei ein Märchenbuch. Ein passenderes Bild, eine stärkere Analogie der Wiederauferstehung des jüdischen Volkes nach der Shoa, habe ich bisher noch nicht gefunden. Dabei habe ich selber in Gedenkstätten in Deutschland und dem Jüdischen Museum Berlin gearbeitet, kenne auch Fotos aus Bergen/Belsen, Sachsenhausen und Babyn Jar bei Kiew und war selbst einmal in der Totengrube Auschwitz als ‚Tourist des Schreckens‘, wie es mein britischer Begleiter, ein ehemaliger anglikanischer Messdiener, in Birkenau treffend formulierte. Die Rückkehr aus der Totengrube ist das, was sich vor unseren Augen am eigenen Leibe vollzog.

Was macht jemand, der/die 2.000 Jahre nicht zuhause war und feststellt, dass jemand anders im Garten, in der Küche, im Haus lebt? Es gab doch dort im Land über Jahrtausende immer auch arabische und jüdische Familien nach der Massenvertreibung von Juden durch die Römer und die Zerstörung des Staates Israel nach dem gescheiterten Bar Kochba Aufstand 132-135 n. d. Zeitrechnung, die dort zusammenlebten.

Topoi in der Geschichte des Volkes Israel sind der Auszug Abrahams aus dem Lande Ur sowie die wiederkehrenden Zyklen von Landnahme, Vertreibung (Exil), Gefangenschaft, Sklaverei sowie Rückkehr nach Eretz Israel. Theologen sprechen hier religionsgeschichtlich von repetierenden Momenten: Gottes Berufung des auserwählten Volkes (Auserwählt wozu? Zum Leiden?) sowie ‚die Verbannung des Volkes ins Exil‘ als Gottes Strafe für die Apostasie, den Abfall sowie die Rückkehr ins ‚verheißene Land‘ aus der Diaspora, werden als Akt der Befreiung ausgedeutet. So ruft sich jede jüdische Familie zum Pessachfest seit über 2000 Jahren Diaspora bis heute, egal wo, zu: „Heute in der Knechtschaft, morgen frei, heute in Ägyptenland, nächstes Jahr in Jerusalem“.



**Jüdisches Befreiungsfest Sedermahl zu Pessach: Heut in Gefangenschaft – morgen in Jerusalem**

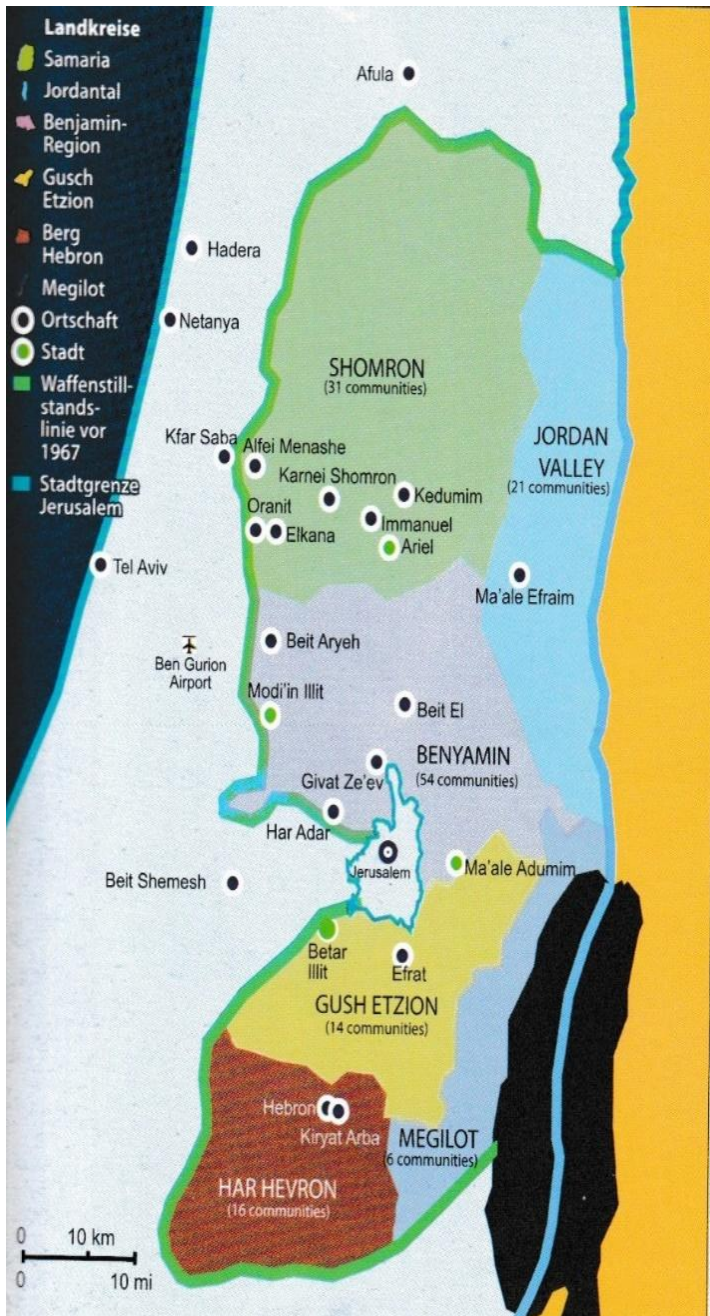
In Jerusalem befanden sich um 1815 laut einer Schätzung des englischen Malers William Turner nur 26.000 Einwohner, um 1905 bildeten die Juden laut einem osmanischen Zensus 1905 mit 13.300 von insgesamt 32.400 Personen die größte Bevölkerungsgruppe Jerusalems, im

Rest des Landes befanden sich zur Zeit des 1. Weltkrieges ca. 722.000 Einwohner, davon 83 Prozent Muslime, elf Prozent Christen und fünf Prozent Juden. Der Religionsphilosoph **Martin Buber** publizierte 1945 (auf Deutsch 1950 erschienen) ein Buch mit dem Titel „Israel und Palästina – ein Land, zwei Völker“, in dem er als Philosoph und Zionist anmahnt, dass sich die jüdischen Rückkehrer und die arabischen Einwohner am besten friedlich und nachbarschaftlich arrangieren sollten, angesichts historisch belegter arabischer Massaker an jüdischen Bewohnern des Landes um den Oktober 1929 herum und den Jahren 1936-39.

Als ich 1992 zum ersten Mal in Israel war, begeisterte mich bereits am Flughafen Lod, dass Menschen hier unbenommen Kippa tragen können. In Deutschland war das damals schon unmöglich. Wir wohnten in Jerusalem in der Salah-Al-Din Road im Lawrence Hotel, das damals von arabischen Christen aus dem Libanon betrieben wurde. George, der Hotelmanager von der Westbank, erzählte mir von schwierigen Arbeitsbedingungen und seiner nur zeitlich begrenzten Aufenthaltserlaubnis für Ost-Jerusalem. Sein Restaurantleiter war ein Moslem namens Ali. George berichtete auch über die gute Nachbarschaft, die seine arabisch-christliche Großfamilie mit jüdischen Nachbarn auf dem Lande pflegte.

„Wo ist das Miteinander geblieben?“, fragte er mich bedauernd - denn so ginge es doch auch.... Bei der Ausreise am Flughafen wurde ich bei der Kontrolle von israelischen Sicherheitsleuten gerügt, dass wir in Jerusalem nicht in einem jüdischen Hotel abgestiegen waren.

Es gibt genügend Menschen in Israel, Gaza und dem Palästinensischen Autonomiegebiet, die eine Bürgergesellschaft gestalten können. Eine Konföderation etwa dreier Staaten Israel, Gaza und palästinensische Autonomiegebiete verquickt mit den jüdischen Siedlungen in Judäa und Samaria samt Jerusalem als Hauptstadt liegt in weiter Ferne. Eine Einstaatenregelung wäre vermutlich die einzige Möglichkeit langfristig die harten Konflikte der miteinander verquickten Völker und Ländereien zu befrieden, um eine tragfähige, gemeinsame Zukunft zu entwerfen.



Jüdische Orte und Distrikte im Kernland Judäa und Samaria



Arabische Orte im palästinensischen Autonomiegebiet

## **Parallelen: Liberia – Staat mit Afroamerikanischen Rückkehrern und vielen indigenen schwarzen Völkern**

Es gibt einen Staat in Westafrika namens Liberia. Er wurde als ‚Freiheitsland‘ (Liberia) von nordamerikanischen Schwarzen und Kreolen, Mitgliedern einer Bildungselite, gegründet, um dem US-amerikanischen Rassismus zu entkommen. Ähnlich wie die religiösen Zionisten bezogen sich diese Leute auf biblische Prophetien der Rückkehr in ihr ‚angestammtes Land‘. Statt nach Zion gingen sie nach Westafrika – im weitesten Sinne ins Land der Vorfahren und gründeten 1847 den Staat Liberia. Allerdings gab es dort ca. 16 indigene Stämme, die auf einem ganz anderen Zivilisationsniveau vor Ort lebten. Die libero-amerikanische schwarze Oberschicht entwickelte im 19. Jahrhundert ein Patronagesystem und versuchte durch Bildung und Jobs, die Indigenen an sich zu binden. Das funktionierte nur bedingt, da die Völker vor Ort ein anderes Selbstverständnis hatten, als die schwarzen Amerikaner, die sich mit ihrem republikanisch-demokratischen und biblischem Gepräge als diesen überlegen betrachteten. Es kam immer wieder jahrzehntelang zu Reibereien und Auseinandersetzungen. Trotz eines demokratischen Ansatzes gab es in Liberia einen durch Putsch an die Macht gekommenen autokratischen Terrorherrscher namens **Samuel Doe**. Nach seiner Ermordung in 1990 wütete bis 2004 ein schrecklicher Bürgerkrieg.

Interessante Parallelen tun sich hier auf, unter anderen Aspekten freilich, die doch hier auch nur in Teilen und bedingt korrespondieren - mit der Wiederbesiedlung Israels durch Diasporajuden in den 1840ern und vermehrt im 20. Jahrhundert – mitsamt der damit einhergehenden Spannung und Auseinandersetzungen mit der arabischen Bevölkerung vor Ort. Trotz Einreiseverbote der britischen Mandatsmacht laut ihren Weißbüchern für Juden Ende der 1930er und 1940er Jahren während der Shoa, der nationalsozialistischen Verfolgung, und während des fortschreitenden Massenmords an den europäischen Juden, gab es einen verstärkten Zuzug von Juden nach Eretz Israel. Dieses heizte die Konflikte im Land noch mehr an, obwohl Juden und Palästinenser dasselbe Ziel hatten: die britische Kolonialmacht aus dem Lande zu treiben. Die Philosophin **Hannah Arendt** meint, die Juden hätten ein *historisches* Anrecht, die Araber ein *natürliches* Anrecht aufs Land.

In Liberia, ebenso wie in Israel und Palästina, erscheinen kulturelle Widersprüche bis heute subtil, zugleich offen und oft unversöhnlich. Überhaupt lässt sich der moderne politische Begriff ‚Palästina‘ und ‚palästinensisches Volk‘ erst seit den frühen 1970ern mit Gründung von Fatah und PLO und deren internationalen Terrorakten feststellen. Pikanterweise war der Onkel von **Yassir Arafat**, der Großmufti von Jerusalem, gegen die Engländer mit den Nazis verbündet. **Al Husseini** wurde von Hitler empfangen und bekam dann ab 1941 eine Apanage und eine Villa in der Reichshauptstadt Berlin sowie Mittel für einen arabischen Radiosender, der antisemitische Propaganda im Sinne der Nazis über das ‚Heilige Land‘ verbreitete. Generalfeldmarschall **Erwin Rommel** sollte nach seinem Sieg über die Engländer in Nordafrika (der nicht erfolgte) mit der deutschen Wehrmacht Jerusalem einnehmen, um schlussendlich den deutschen Genozid am Jüdischen Volk besiegeln zu können. Es erklärt sich so auch manche pro-palästinensische Verbindung deutscher Revanchisten bzw. linker Kräfte. Die DDR trainierte in Prora auf Rügen Terroristen der RAF und PLO zusammen, um die Bundesrepublik und Israel in die Knie zu zwingen. Im Libanon gab es diverse Trainingslager für ‚Kampfgruppen des internationalen Proletariats gegen den westlichen, zionistischen Imperialismus‘, oder wie immer die DDR-Staatmacht diese subversiven Aktionen politisch korrekt in ihrem Sinne bezeichnete. Berechtigte sozialistische Israelkritik oder virulenter, eliminatorischer Judenhass?

## Zweistaaten, Dreistaaten-Pakt mit halber Hauptstadt Jerusalem oder Konföderation?

Für Israel und seine Umgebung wird nun international wieder vermehrt für die sogenannte Zwei-Staaten-Regelung geworben. Manche aus anderen politischen Lagern meinen, es gäbe bereits einen Palästinenserstaat, nämlich Jordanien mit einer Bevölkerungsanteil von über 70 % Palästinensern. Allerdings gab es 1970 dort den Versuch palästinensischer Gruppen, das haschemitische Königshaus zu stürzen, durch eine geplante umstürzlerische Machtergreifung. Das hatte den ‚Schwarzen September‘ zur Folge, bei dem hunderte der palästinensischen Umstürzler von Jordaniens Staatsmacht getötet wurden. Ägypten hätte übrigens laut den Friedensverhandlungen in Camp David 1979, Gaza genau wie tatsächlich den Sinai, zurückerhalten können, hat angesichts des Problempotentials der dort Ansässigen sehr weise darauf verzichtet, sich Gaza und seine Bevölkerung staatlich einzuverleiben.



### Distanzen bei Zwei-Staaten Lösung

**Netanya-Tulkarm 15 km**

**Tel Aviv - Grenze PLO-Staat 18 km**

**Jerusalem - Grenze PLO-Staat 17 km**

**Beersheva bis Gaza 40 km**

Azza (Gaza, links), Israel und dem ehemaligen Westjordanland (rechts) sowie einer geteilten Hauptstadt Jerusalem und Israel (mittig). Wer sich die Landkarte dann mal anschaut, würde feststellen, dass zwischen dem Meer bei Tel Aviv und dem Westjordanland nur wenige Kilometer (12 km) Distanz blieben. Auch unten von Gaza bis zur israelischen Wüstenstadt Beersheva im Süden wären es nur knapp 40 km Entfernung. Selbst wer nicht entsprechend militärisch vorgebildet ist, kann leicht erkennen,

dass innerhalb kürzester Zeit Israel, ein Staat so groß wie Hessen, durch geringen Aufwand einer schlagkräftigen Armee oder einer gut trainierten und ausgerüsteten arabisch-palästinensischen Truppe schnell durch einen Überraschungsangriff wie am 7. Oktober zu fragmentieren wäre.

Nun hatten am 20. März 2024 in einem Brief ein Drittel (ca. 80 Personen) der US-Demokraten mit Sitz im Kapitol, **Antony Blinken**, US-Außenminister, aufgerufen, die schon ad acta gelegte Zwei-Staaten Regelung umzusetzen: „Ein palästinensischer Staat würde „nicht militarisiert“ sein, Israel anerkennen und der radikalislamischen Palästinenserorganisation Hamas abschwören“. Das klingt schön und erhaben, erscheint aber angesichts der geografisch-politischen und topologischen Situation solch eines Staates ‚Palästina‘ - eines Parallelstaates im Staate Israel - als ‚wishful thinking‘ und damit als undurchführbar. Die aus der französischen Revolution 1789 hervorgegangene - damals moderne Idee des Nationalstaates - erscheint heute angesichts supranationaler Entitäten, wie denen der UNO und der von den Europäern gebildeten EU, oder auch der AU (African Union) der afrikanischen Völker, wie eine verstaubte, romantische (V)erklärung aus dem 19. Jahrhundert. Dieses gilt besonders angesichts der räumlich verzwickten Lage arabischer und jüdischer Dörfer, Ortschaften und Städte in der ehemaligen Westbank, dem palästinensischen Autonomiegebiet bzw. jüdischer Orte in Judäa und Samaria. Mittlerweile gehen viele von einer Ein-Staaten-Lösung aus, z.B. **Omri Böhm** in seinem Buch ‚**Israel – eine Utopie**‘, Propylän 2024 (4. Auflage).

Es gibt mindestens noch ein Volk ohne eigenes Land oder Staatsgebiet, nämlich die Kurden, die z.T. auf türkischem, syrischen und irakischem sowie iranischem Gebiet leben. Zudem sind in Europa Sinti und Roma ohne eigenen Staat, bekommen niemals de facto volle Rechte in der EU als ‚Nichtsesshafte‘ und nutzen ihre supranationale, polyglotte Vielstaatlichkeit als ‚fahrendes Volk,‘ um ihrem Freiheitsdrang zu genügen.

Doch haben nicht auch die ‚Palästinenser‘, als Araber dieses verbrieftete Menschenrecht auf Selbstbestimmung? Der Begriff ‚Palästina‘ wurde durch römische Usurpatoren, durch den Imperator Augustus und Kaiser Hadrian, als ‚Syria Palästina‘ dem Lande Israel aufoktroiert, um die Existenz Israels als Staat und Volk ein für alle Mal auszulöschen. Den Staat Palästina als eigenständige politische Größe habe es bisher so noch nicht gegeben, meinen Kritiker.

## **BDS – (k) ein probates Mittel oder vom Vernichtungswillen bestimmter Israelhass?**

Heute gibt es BDS (Boycott, Deinvestment, Sanctions), ein u.a. von akademisch gebildeten britischen Juden mit ins Leben gerufenes Instrument, um – ähnlich wie bei dem ehemaligen Apartheitsstaat Südafrika unter der Regierung von Pieter Willem Botha – maßgeblich nach eigener Aussage eine Änderung im Verhalten zu erlangen und der Minderheit zu voller Gleichberechtigung zu verhelfen. Im jetzigen Falle durch einen ‚Judenboycott‘, der jüdische Rückkehrer im Kernland Judäa und Samaria, z.B. in Beth El, als kolonialistische Siedler brandmarkt, indem dort produzierte Waren nicht mehr abgenommen werden und dort keine Investments ausländischen Kapitals mehr erfolgen sollen. Berechtigte Maßnahme oder (z.T. jüdischer) Antisemitismus? Die antireligiösen Akademiker und ihre Freunde weltweit markieren die jüdischen Bewohner im biblischen Kernland Judäa und Samaria, welches sich größtenteils mit dem Territorium des palästinensischen Autonomiegebietes überschneidet, als ‚Schurken‘, ihr Da-Sein als ‚Siedler-Kolonialismus‘. Sie lassen außer Acht, dass in jüdischen Ansiedlungen arabische Bevölkerung auch ihr Brot verdient. Heute gilt ‚Globalize Intifada‘ und auf amerikanischen und deutschen Universitätsgeländen werden Camps errichtet, von Leuten, die die Auslöschung des Staates Israel propagieren.

Ein schwarzer Südafrikaner berichtet mir in Niedersachsen Ende der 1980er Jahre ‚not amused‘, dass westliche Sanktionen gegen Südafrika *seine Leute*, gemeint waren schwarze Südafrikaner, am härtesten trafen. Nun gewinnen wir heute den Eindruck in Israel/Palästina, es darf wohl nicht zusammenwachsen, was zusammengehört. Denn durch Kriegshandlungen lässt sich für Global Player mehr Geld und Ruhm verdienen. Der Bundestag hat BDS abgelehnt und als antisemitisch verurteilt – und das ist BDS wohl auch in einem weiteren und tieferen Sinne.

Wer gerne mehr über Antisemitismus und Antizionismus in Great Britain, Deutschland, den USA und selbst in Israel wissen will, sollte die Bücher von Tuvia Tenenbom lesen. Titel beginnen meistens mit ‚Allein unter ...‘. Sein jüngstes Buch ‚Gott spricht Jiddisch‘ ist wohl eher, so meinen ich sagen zu wollen, dem Thema ‚Semitismus‘ gewidmet und behandelt aus wohlwollender Nähe und zugleich mit kritischem Abstand, die scheinbar hermetische Geistes- und Lebenswelt der

chassidischen und heredischen ultra-orthodoxen Juden im Jerusalemer Viertel Mea Shearim und dem Pendant Bnei Brak in Tel Aviv. Wir meinen, diese Welt von TV-Serien wie Stiesl, Un-Orthodox und Rough Diamonds zu kennen. Doch wir kennen diese Leit wohl nicht so, wie wir das bei TT erfahren können. Natürlich, wenn es Antisemitismus gibt, muss es auch sozusagen ‚Semitismus‘ geben dürfen, oder? Ethnologen sprechen von semitischen Völkerfamilien, obwohl auch der Begriff heute schwierig ist. Semiten sind im weitesten Sinne die Völker Arabiens auch sowie die Tigray und Amharas nebst den Beta Israel, den äthiopischen Juden, bzw. den Falascha Mura, also christlich-orthodoxen Juden-Christen, im benachbarten Äthiopien.

Das neueste Buch von TT heißt ‚Wie nennt ihr dieses Land hier‘, Suhrkamp 2026 – der Untertitel ‚Unter Siedlern‘ weiß schon auf die Thematik der Westbank bzw. Judäa und Samaria und behandelt in Form von Interview auch mit Ben-Gvir und Smotrich, die o.g. Thematik.

Sind die ‚Palästinenser‘ nun die neuen Juden? Manche verwechseln hier bewusst Tatsachen und skandieren: Gaza (2024) gleich Auschwitz! Diese Leute rufen ‚Genozid‘ und bezeichnen damit auf unangemessene, infame Weise das zumindest oft zweifelhafte Vorgehen der israelischen Armee auf der Jagd nach Hamas-Tätern der unteren und oberen Liga im Häuserkampf, durch Bombardements und Drohneneinsätze aus der Luft, gegen Ziele in Gaza mit Tausenden von zivilen Opfern. Es kann hier aktuell keinen Vergleich mit ‚Auschwitz‘ geben, so schwer auch die TV-Bilder mit den leidenden Menschen aus Gaza – meistens unter Ausblendung der Terrorangriffe vom 7. Oktober 2023 am Torafreudenfest gegen zivile israelische Bürger und Wohneinheiten in Kibbuzim – zu fassen sind. Für alle jene, die Vorfahren in Auschwitz durch den Massenmord an den europäischen Juden verloren haben, ist diese Gleichsetzung eine unfassbare Beleidigung und eine Pietätlosigkeit sondergleichen. Der Journalist Hendrik M. Broder legte in seinem Buch ‚Der ewige Antisemit‘ ein deutsches Theorem frei, verquer gedacht, hieß es bei Broder aus geschichtsrevisionistischer Sicht: „dass die Juden uns (Deutschen) Auschwitz angetan haben, werden wir ihnen nie vergeben.“ Diese revanchistische Haltung spiegelt sich heute bei Leuten wider, die in Deutschland überschwänglich ‚Genozid‘ ‚Genozid‘ sowie ‚Auschwitz gleich Gaza‘ und ‚Globalize Intifada‘ rufen, wenn sie Israels nicht gerade einfachen Weg der Selbstverteidigung kritisieren.

## **Der Terrorakt des 7. Oktober 2023 – singuläres Moment oder konzertierter Dreiklang?**

Es gab ein Drehbuch für die Kriegshandlungen im Herbst 2023 und Frühjahr 2024 mit dem Versuch eines Genozids am jüdischen Volk. Es sollte laut Geheimdienstinformationen eine konzertierte Aktion am 7. Oktober 2023 stattfinden. Die Hamas wollte zusammen mit der Hisb'ollah und den Al Aksa Brigaden aus Syrien und Libanon kommend, Israel auslöschen, wie seinerzeit die Armeen Ägyptens, Syriens, Iraks und Jordaniens vor 50 Jahren am Jom-Kippur, an Israels höchstem Feiertag, dem Versöhnungstag. Niemand macht da was, alle fasten, beten, schlafen oder hängen im Club, in der Synagoge ab. In letzter Minute hat der Iran wohl im Oktober 2023 diese geplante konzertierte Aktion abgeblasen, aus Angst vor Israels (nuklearer) Vergeltung? Die Hamas aber blieb bei ihrem von langer Hand geplanten Angriffsvorhaben im Beisein sogenannter ‚freier‘ Journalisten, die vorher eingeweiht wurden, und die alle am frühen Morgen des 7. Oktobers die im Drogenrausch begangenen Grausamkeiten der Assassinen, der Meuchelmörder, filmten! Dieses Drehbuch hat eindeutig die Hamas-Führung um **Ismail Haniya** († 31.7.2024) geschrieben. Sein Kompanion **Yaya Sinwar** ist mehrmals in israelischer Haft operiert und durch OP's israelischer Ärzte vom Krebs geheilt worden. Nächstenliebe, Pflicht, Narretei? Die Tunnelsysteme (von der israelischen Bevölkerung ‚Metro‘ genannt) unter dem Gazastreifen sind offensichtlich über mehr als zehn Jahre von europäischen Steuergeldern und mit Wissen der UNRWA finanziert worden.

Die Hamas hat keinesfalls den Nimbus eines Che Guevaras, sondern ist ein islamo-faschistisches Terrorregime, dass die Bevölkerung von Gaza zum großen Teil selbst quasi in Geiselhaft genommen hat, bzw. die Kinder und jungen Männer zu dem gnadenlosen Vernichtungskampf gegen Israel in seiner Existenz als Volk und Staat aufgestachelt, militärisch trainiert und aktiviert hat sowie Frauenrechte permanent missachtet. Dabei waren 2006/2007 die Terrorkämpfer der Fatah (PLO) von Hamas-Terroristen von den Dächern der Hochhäuser in Gaza City geworfen worden, nachdem die Israelis Gaza noch unter Ariel Scharon 2005 komplett geräumt hatten! Land gegen Frieden? Durch Finanzströme aus

arabischen Ländern, z.B. Katar, ist die Hamas reich gesegnet worden und ist u.a. inklusive der Etablierung eines islamischen ‚Wohlfahrtsprogramms‘, auf das oft verwiesen wird, an die Macht geraten. Das sollten wir uns vor Augen führen – die Israelis haben Gaza damals freigegeben, ‚Land gegen Frieden‘ – wie 1979 mit Ägypten, um das jetzt zu ernten?! Zudem erfahren Hamas, Hisbollah und Al Aksa Brigaden u.a. die volle Unterstützung der Islamischen Republik Iran sowie Katars und anderer Staaten, was Finanzen, Kämpfer, Waffen und Logistik angeht, insbesondere durch die in Syrien und Libanon stationierten Terror-Einheiten plus derer in Gaza sowie z.T. derer mit Präsenz im Westjordanland, wo bereits kurz nach 1997 laut dem Oslo-Abkommen die PA, die Palästinensische Autonomiebehörde unter **Mahmoud Abbas**, mit dem Einverständnis Israels regiert und administriert. Ziel der oben genannten Kräfte ist nach wie vor die komplette Vernichtung Israels sowie die Demütigung und Schwächung des Westens, zudem wir ja wohl auch alle irgendwie gehören, oder nicht? Das Wort ‚**hamas**‘ heißt im Hebräischen, „Beschädigung“, „Zerstörung“, jemand eine schreckliche Verwundung beibringen.“, im Arabischen ‚Eifer‘. What’s in a name? Namen sind nicht nur Schall und Rauch, der Name ist Programm.

### **Historische Auschwitzvergleiche von Joschka Fischer und Rudolf Scharping in 1998 - unangemessen**

Übrigens, ebenso historisch unangemessen wie heutzutage war seinerzeit der Vergleich des deutschen Außenministers Joschka Fischer, Chef der Grünen, in 1998 angesichts der grausamen ‚ethnischen Säuberungen‘ der Serben und Massenvergewaltigungen in Ex-Jugoslawien, die sich insbesondere gegen Menschen aus Bosnien und dem Kosovo mit überwiegend moslemischer Bevölkerung richteten. Fischer (Grüne) und auch Scharping (SPD) stellten damals in 1998 eine Parallele der serbischen Kriegsverbrechen zu ‚Auschwitz‘ her, die sich so absolut verbietet. Es diente Fischer lediglich dazu, die Parteimitglieder der Grünen auf dem Parteitag dazu zu bewegen, dafür zu stimmen, dass die Bundesrepublik Deutschland seit 1945 erstmalig in einen (NATO-)Krieg, zudem ohne UNO-Mandat, eintrat. Das mag möglicherweise im Nachhinein als faktisch richtig erscheinen, zumindest angesichts der

erreichten Selbstbestimmung der Völker des Balkans. Damals in 1998 erlitt der russische Staat mit Präsident Boris Jelzin an der Spitze übrigens einen Staatsbankrott und konnte die Serben (zum Glück für Westeuropäer, Bosnier und Kosowaren) nicht voll militärisch unterstützen. Ziel der USA und der Luftangriffe der NATO war die Zerschlagung des sozialistischen Musterstaates Jugoslawien, was auch gelang, damit den Einfluss Russlands schwächte und auf dem Balkan die Volksgruppen unter schwierigen Bedingungen in die Selbstständigkeit entließ. Das alles wurde erreicht mit dem raffiniert eingesetzten ‚Auschwitzvergleich‘, dem singulären, industriemäßigen Genozid Deutscher und ihrer SS-Helfer auch aus den Nationen Holland, Ungarn und der Ukraine sowie dem Baltikum, an den europäischen Juden.

Gerade jetzt, hier und heute soll der **Auschwitz-Gaza-Vergleich** Menschen politisch zum Funktionieren bringen, indem der globale Hass auf den Staat Israel und seine Ethnien, seine Bevölkerung, brutalstmöglich geschürt wird. Legitime Israelkritik ist das nicht! Nach dem barbarischen Terrorakt und grausamen Metzeleien der Hamas im Süden Israels an Gastarbeitern und israelischen Menschen; Israelis, die sich z.T. für die Rechte der arabisch-palästinensischen Bevölkerung als Bürgerrechtler einsetzten, wurde dieses Geschehen weltweit gefeiert mit Bakhwarz, Tee und Veitstänzen von einer auf keinen Fall liberal ausgerichteten Palästinenserschaft, ob in der Westbank, dem palästinensischen Autonomiegebiet, unter dem Fatahregime von Mahmoud Abbas, in London, Paris, New York, Beirut, Neukölln in Berlin oder am Steindamm in Hamburg. Der hochengagierte palästinensische Israeli und interkulturell tätige, deutsche Psychologe Ahmed Mansur, wohnhaft in Berlin und u.a. tätig im Kiez in Neukölln, wollte mit seinem Tun der islamistischen Radikalisierung junger muslimischer Jugendlicher entgegenwirken, indem er sie an den bundesrepublikanischen Wertekanon einer Bürgergesellschaft heranzuführen glaubte zu können. Mansur selbst sagte jetzt, er ‚habe den Glauben an die Menschheit verloren‘, wie er sich nach den in der Öffentlichkeit wahrnehmbaren Exzessen seiner Klientel beim Abfeiern der Anschläge der Hamas gegen Israel, auszudrücken pflegte. Von den Internetattacken und verbalen Entgleisungen junger Leute, die

schlicht skandierten: ‚I stand with Hamas!‘, mal ganz abzusehen. Freedom of speech, also Meinungsfreiheit, Israelkritik oder virulenter, eliminatorischer Judenhass? Entscheiden Sie selbst!

Es ist zudem unstatthaft Menschen jüdischer Provenienz, die in Deutschland leben, für israelische Regierungspolitik in Geiselhaft zu nehmen, egal ob es sich um Diasporajuden, Israelis im Exil, Expatriates oder deutsche Juden handelt. Radikalisierung im Internet führt dazu, dass Menschen jüdischer Herkunft hier bespuckt, beleidigt, geschlagen und mit Messern attackiert werden. Häuser wurden mit Davidsternen markiert, israelische Flaggen öffentlich verbrannt. Jüdische Kinder werden in allgemeinbildenden Schulen gemobbt und gequält. Eltern müssen ihren Nachwuchs auf jüdische Schulen schicken. Da sind Straftatbestände, die angezeigt und geahndet werden müssen! Bis zum 7. Oktober 2023 wurden 1.700 antisemitische Straftaten in Deutschland erfasst. Ab dem Hamasmassaker im Oktober 2023 in Israel dann durchgängig bis zum Februar 2024 wurden 5.700 Straftaten in der Bundesrepublik Deutschland registriert. Zum Vergleich: 2022 erfassten die Behörden lediglich 2.641 antisemitische Straftaten, 88 davon waren Gewalttaten.<sup>2</sup>

Es gibt differenzierte Meinungen und Haltungen zu den aktuellen Geschehnissen in und um Israel und im Gazastreifen, jenseits simplifizierender unhaltbarer Analogien, die sich bar der historischen Genese des Konflikts zwischen Juden und arabischen Völkern im Nahen Osten seit der Zeit des 1. Weltkrieges bewegen. Es handelt sich um einen seitdem immerwährenden Konflikt, der u.a. durch europäischen, insbesondere britischen und französischen Kolonialismus angeheizt wurde (Sykes-Picot Abkommen 1916/Abkommen von Sanremo 1920), und der sich gegen Juden, Türken und Araber in der gesamten Region (Libanon, Syrien, Irak, Ägypten) richtete. Dies fiel mit dem forcierten Niedergang des Ottomanischen Empires zum 1. Weltkrieg zusammen sowie mit der

---

<sup>2</sup> BMI/Bundeskriminalamt (2023): Politisch Motivierte Kriminalität im Jahr 2022, S. 11

[https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2023/05/pmk2022-factsheets.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4#page=11](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2023/05/pmk2022-factsheets.pdf?__blob=publicationFile&v=4#page=11)

legitimen Rückkehr jüdischer Menschen aus der europäischen Diaspora seit Mitte des 19. Jahrhunderts, aufgrund des virulenten Judenhasses in Europa! Siehe **Moses Hess, Rom und Jerusalem** – Die letzte Nationalitätenfrage Intank Publishing, 2019 (Ersterscheinung 1862).

Der Auschwitzvergleich im Zusammenhang mit Israels jetzigem Überlebenskampf gegen die Hamasmassenmörder in Gaza, die sich hinter Zivilbevölkerung verstecken, sowie angesichts der Bedrohung Israels durch Hisb'ollah-Einheiten im Libanon und Syrien ist die Analogie eines faschistoiden deutschen Revanchismus, der sich unbarmherzig und ahistorisch gegen Israel und seine Bevölkerung richtet - eine Analogie, die sich in keiner Weise auf dem Boden historischer Sachlichkeit bewegt, das gilt es hier festzuhalten. In Europa hieß es oft zynisch: „die Juden haben sich ja gar nicht gewehrt und sich wie die Schafe zur Schlachtbank führen lassen.“ (Das stimmt so nicht, es gab Aufstände im Warschauer Ghetto durch Marek Edelman und selbst im Todeslager Sobibor sowie andernorts). Nun wehren sich die in Israel durch die Aliyot hinzugekommenen Juden und verteidigen ihren Staat während Südafrikaner, Europäer und US-Amerikaner je nach politischer Couleur z.T. mit Fingern auf die Israelis zeigen, um sie vor den Internationalen Gerichtshof (ICC) in Den Haag zu zerren. Berechtigte Israelkritik oder virulenter, eliminatorischer Antisemitismus?

Es gibt in der Wissenschaft die Disziplin der ‚Vergleichenden Genozidforschung‘. Bei diesen Leuten ist der Holocaust, die Shoa, der den Vernichtungswillen der Mehrheit der Deutschen gegen die Juden Europas manifestierte, nur ein beliebiger Genozidversuch und hat nichts mehr von der Singularität, die der Shoa innewohnt. Die Shoa wird einfach nur in einer Serie anderer Serien-Genozide betrachtet, z.B. denen der Europäer an den indigenen Völkern Süd- und Nordamerikas und der Karibik durch ‚Entdeckung‘, an den schwarzen Völkern als Versklavte während der ‚Middle Passage‘ auf und nach der Schiffsüberfahrt von Afrika zu den Amerikas, ausgelöst durch afrikanische und europäische Sklavenhändler mit Schätzungen von 60 Mio. Toten, der Genozid des deutschen Kaiserreichs an den Hereros im heutigen Namibia, der türkischen Republik gegen die Armenier, der Roten Khmer unter Pol Pot in

Kambodscha Ende der 1970er Jahre... and so on and so forth, bis zum ‚schnellsten Holocaust der Welt‘, wie ein rasender Reporter die Massenmorde der Hutu an den Tutsi mit ca. 1.000.000 Toten innerhalb weniger Monate in Ruanda bezeichnete. Ist nun alles der Beliebigkeit anheimgestellt? Übrigens: Sklaverei ist eine Institution, die in Arabien und Ägypten gepflegt wurde, bevor Europäer im Weltgeschehen als Kolonisten auftauchten. Im Pharaonenland wurden Hebräer u.a. in Lagern als Sklaven gehalten, um bombastische Pyramiden zu bauen.

Können wir hier in Mitteleuropa lediglich mit unserer aufgesetzten NS-Brille in den Nahen Osten schauen? Dann verpassen wir die Möglichkeiten der Region. Schon nach dem Oslo-Abkommen von 1997 wurden von Bankern Fonds aufgelegt, die besagten und die Hoffnung implizierten, die ganze Region von Ägypten, über Israel und Libanon samt sämtlichen Völkern dort könne eine nahöstliche Schweiz werden mit Frieden und Wohlstand für alle. Mutter Courage frisst ihre Kinder – so zynisch es anmuten mag - mit aktiven Kriegsszenarien und ‚war theater‘ lässt sich wohl für bestimmte Kreise mehr Geld verdienen, als mit schnöden Friedensbestrebungen. Das geht allerdings immer auf Kosten der Zivilbevölkerung, ob nun in Gaza, Westbank, in Israel, im Iran, der Ukraine, in Äthiopien, im Sudan, im Jemen, Libanon oder andernorts. Die heutige Umkehrung der Ursachen der Konflikte ist absurd.

Menschen, die die Entwicklung vor Ort in Israel, Palästina und Umgebung nicht objektiv einschätzen können, sollten sich drastischer Kommentare in der Öffentlichkeit besser enthalten, bzw. vor dem Benutzen der Sprechwerkzeuge ihr Gehirn einschalten, um nicht andere Menschen, die auf dem Podium oder im Publikum sitzen, zu beleidigen und/oder in Misskredit zu bringen, indem sie sie mit unfundierten Meinungen und falschen Fakten überrennen. Let's face it - die meisten, die dieses lesen, leben dort ‚unten‘ nicht, haben auf keiner Seite Verwandtschaft und haben wenig persönliche Erfahrungen! Ihr Wissen besteht aus TV-Bildern von Sendern wie z.B. Al Dshasira, basierend auf Footagematerial fragwürdiger Quellen verschiedenster Nachrichtendienste. Taktik der Söldner der Hamas ist es, sich gezielt unter Schulen, Kliniken und Häusern von Zivilisten und NGO's zu verstecken.

## **Praktische Nächstenliebe für das israelische Volk, Verheißungen und Road to Peace**

Auf der anderen Seite gibt es christliche Gruppen, die oft einer blauäugigen Israelfolklore anhängen und die schwierige Beziehung zwischen Juden und Palästinensern in und um Israel, die sozialen Probleme der Bevölkerungen, ignorieren. Die Palästinenser in Nablus, Nazareth, Bethlehem und Jerusalem sind z.T. selbst christliche Minderheit und sitzen folglich zwischen vielen Stühlen. Es gibt da wiederum praktisch Helfende aus Deutschland, wie die Sächsischen Israelfreunde, die Kibbuzim bei Ernte und Pflanzarbeiten unterstützen, deren Beschäftigte nun ins Militär zur Verteidigung des Landes eingezogen wurden. Andere evangelikale Gruppen sanieren z.B. Seniorenwohnheime von Shoa-Überlebenden. Wieder andere wie ‚Christen an der Seite Israels‘ aus den Niederlanden, oder die ‚Internationale Christliche Botschaft Jerusalem‘ versuchen, bei ihrer christlichen Klientel um Verständnis für den Staat Israel und jüdische Positionen zu werben, sie sehen die Existenz des Staates als erfüllte Prophezeiung der Schriften der Hebräischen Bibel an und verwehren sich damit gegen die ‚Replacement Theology‘. In Deutschland wurden israelische Armeeingehörige und/oder Terroropfer ferienhalber in Familien aufgenommen, damit sie sich entspannen können und einen Tapetenwechsel haben. Diese Form der christlichen Nächstenliebe kann auch problematisch sein, wenn sie mit Missionsabsichten verbunden wird. Jahrhundertlang haben die Westkirchen und Orthodoxen Kirchen die ‚replacement theology‘ (Stellvertreterlehre) verkündet, die besagt, ‚die Ecclesia‘ - also die Kirche(n), stellen das neue Israel dar und Gott habe sein Bundesvolk Israel, die Juden, entlassen und verworfen. Auch ‚unser‘ **Martin Luther** bereitete dem Antijudaismus und dem Judenhass unter Protestanten, mit Ausnahme der Reformierten und Pietisten, Bahn. Das ging soweit, dass der NS-Verbrecher **Julius Streicher** sich bei den Nürnberger Prozessen auf Luther und seine Schrift ‚Über die Juden und ihre Lügen‘ beruft, in der der Reformator sinngemäß etwa empfahl „man müsse sie (die Juden) fesseln, in die Flüsse werfen und ihre Häuser anzünden.“

Angesichts der aktuellen Kriege um Israel reisen erweckte Prediger aus den USA und andernorts ins ‚Heilige Land‘, um (endzeitliche) Verkündigung und Jünger zu machen. Israelische Psychiater wissen: es gibt auch einen „Israel-Wahn“, der sich vor Ort als ‚Jerusalem-Syndrom‘ manifestiert. Menschen aus der christlichen Szene halten sich z.T. für Jesus, Petrus oder Stephanus bzw. Maria, Judas will niemand sein – außer Amos Oz; Juden halten sich für Moshe, Mirjam oder Rabbi Akiva.

Alles hier hat meistens mehrere Seiten, ist gelebte Polyphonie ... Aus Deutschland kommen viele ‚Notwendige‘ Waffenlieferungen an Israel – und das nicht zu knapp – Nächstenliebe einmal anders für die Existenzsicherung!/? Übrigens: Der Krieg könnte sofort beendet werden, wenn die Hamas/der Iran sich sofort komplett ergeben würde. Der Verteidigungskrieg Israels gegen die Hamas ist eine selbsterhaltende Maßnahme, die sich nicht per se gegen die Bevölkerung Gazas richtet, einer Bevölkerung, die zynisch von der Hamas als menschliche Schutzschilder benutzt wird. Das betonen auch israelische Militärsprecher, der wie auch immer gearteten Netanyahu-Regierung, auf die Teile der israelischen Bevölkerung – auch die Angehörigen der Geiseln selbst – z.T. nicht gut zu sprechen sind. Israel befindet sich in einer selbstzerstörerischen Form der Selbsterhaltung, können unbedarfte Beobachter meinen., oder es versucht eine Neuordnung der Machtverhältnisse im Nahen Osten, an dessen Ende Frieden und Wohlstand für viele stehen könnte. Im Übrigen sind viele Israelis traurig über das Leid der Menschen in Gaza. Doch das Leid der Zivilisten in Gaza sowie das der Geiseln und ihrer Angehörigen gehört zu dem von führenden Hamasstrategen ersonnenen Story Board, dem Drehbuch, in dem fürchterlichen Drama um Israels jüdische und arabische Bevölkerung, inklusive der Menschen in den Nachbarstaaten Syrien, Jordanien, Libanon, Ägypten, Irak etc., und der palästinensischen Diaspora in Europa. Mittlerweile ist Israelkritik in Israelhass umgeschlagen und ein weltweites Phänomen geworden. Das sollten wir nicht unbeachtet lassen – die Zwei-Staaten-Lösung ist aus verschiedenen Gründen obsolet geworden. Und das macht alles noch schwieriger. Mir sagte ein Palästinenser mit israelischem Pass, dass er nicht in einem Palästinenserstaat leben möchte, da

er befürchte, dass er seine Krankenversicherung sowie die Sozialversicherung und andere Benefits verlieren würde bei einer islamischen Führung dieses neuen Staates, da er selbst Christ sei. Es gibt übrigens bereits 22 arabische Staaten in der Region ohne wirkliche Demokratie, außer im korrupten Libanon, dort indes sitzt die Hisb'ollah auch mit im Parlament. Jüngst gibt es Friedensverhandlungen zwischen Israel und Libanon durch US-Vermittlung. Die Hisb'ollah soll entwaffnet werden. Das wollen auch die Libanesen. Möglicherweise könnte es eine Konföderation israelischer und palästinensischer Entitäten in ferner Zukunft geben, das wirkt aus heutiger Sicht utopisch, erscheint eher verwegen ...

In der Hebräischen Bibel gibt es eine besonders verheißungsvolle Prophezeiung: „Zu der Zeit wird eine Straße sein von Ägypten (über Israel) nach Syrien, dass die Syrer nach Ägypten und die Ägypter nach Syrien kommen und allesamt werden Gott dienen. Zu der Zeit wird Israel der dritte sein mit den Ägyptern und Syrern, ein Segen auf Erden, denn der Adonai Zewaath, wird sie segnen und sprechen: „Gesegnet bist du Ägypten, mein Volk, und du Assur (Syrien), meiner Hände Werk und du, Israel, mein Erbe!“ Diese Sätze stehen im Buch des Propheten Jesaja Kapitel 19, Verse 23-24 und diese Vision ist wohl bisher weltpolitisch noch nicht in Sicht, oder eingetreten ...

Wichtig ist, glaube ich, immer der Versuch, gemeinsam ‚die anderen‘ versuchen zu verstehen und zu respektieren. Die Völker Europas mussten in 2.000 Jahren lernen ‚miteinander leben oder zusammen untergehen‘ ... und sind immer noch nicht fertig damit, messbar an Russlands Krieg gegen die Ukraine samt dem Involvement Ost- und Westeuropas und der maßgeblichen Beteiligung der USA – alles ‚christliche‘ bzw. post-christliche Staaten.

Frieden ist möglich - wenn Fanatiker und Kriegstreiber auf allen Seiten befriedet werden - und das geht im Moment wohl nur par force , wie der Kriegseintritt der USA mit Trump zeigt .... welches im schlimmsten Falle das in der Hebräischen Bibel erwähnte Armageddon/Megiddo, den Krieg aller Kriege, hervorbringen könnte - mit dem drohte schon Ronald Reagan („I have an itchy finger“) – und dann Gnade uns Gott.

Mit Pazifismus ist wohl nach der von Ex-Kanzler Scholz verkündeten ‚Zeitenwende‘ kein Staat zu machen, auch jetzt in Israel nicht. Unser Toraprofessor **Jehuda T. Radday**, seligen Angedenkens, verkündete in seinem Seminar an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg 1990 folgendes: „Ich weiß, Sie sind hier alle Pazifisten in Deutschland, aber ich, ich war in Israel in der Armee.“ In seinen hochinteressanten Vorlesungen über die Geheimnisse der Hebräischen Bibel saßen Theologiestudenten, die am Institut für Evangelische Theologie u.a. bei Professor **Wolfgang Huber** hörten, dem späteren EKD-Ratsvorsitzenden. Radday war von Statur klein, ein schwächlicher Mann mit einem großartigen Geist. Er berichtete uns, er stamme aus Prag und lebe in Haifa, nahezu alle Mitglieder seiner Familie waren in der Shoa ermordet worden. Sein Vater hatte eine riesige, säkulare Bibliothek in Prag, nur ein Buch aller dieser Bücher war die Bibel.

Die Alternative zum Hier und Jetzt des gegenseitigen Vernichtungskrieges wäre ein geradezu messianisches Friedensreich mit einem Highway, einer Straße des Friedens, von Ägypten über Azza (Gaza) und Israel nach Syrien – das wäre eine Fortentwicklung und wirkliche Aussöhnung im Sinne eines erweiterten Abraham-Abkommens, denn alle semitischen Völker dort sind irgendwie Abrahams (arab. Ibrahim, hebr. Vater vieler Völker/) Kinder, seine Töchter und Söhne. Israelis nennen die Palästinenser ‚die Cousins‘! Das Abkommen wurde unter der 1. Präsidentschaft Trumps 2017-21 durch die US-Administration ins Leben gerufen. Trump gilt einigen als ‚antisemitischer Philosemit.‘ Es erinnert an einen Witz, den ich als ‚Guide‘ im Jüdischen Museum Berlin hörte: „Was ist ein Philosemit? Nu, ein Antisemit, der die Juden sehr liebt!“

### **Literatur, Flucht, Versöhnung und ein Exit aus der Gewaltspirale durch gemeinsame Lebens-Kunst**

Literarisch gesehen könnte Hoffnung für die verbliebenen Bildungsbürger in Lessings ‚Nathan, der Weise‘ zu finden sein. Jawohl, Nathan wird immer wieder aufgeführt werden. Bekanntlich bietet die Ringparabel mit den verloren gegangenen Originalringen die griffige Symbolik für Judentum, Christentum und den Islam samt dem Gottesbezug. Ein freimaurerisches Meisterstück der europäischen Aufklärung um Lessing und Mendelsohn. Doch welche Relevanz hat dieses Stück mit seiner abendländischen Sicht für Menschen im Nahen Osten? Kaum eine!

Selbst Habermas hielt Israels Eingreifen in Gaza ‚Prinzipiell für gerechtfertigt‘ und findet, dass bei Leuten, die den Gaza-Auschwitz-Vergleich bringen, moral-ethisch gesehen ‚etwas verrutscht ist.‘

In jüdisch-religiösen Kreisen gibt es die eschatologische Vorstellung, dass der Messias wie ein Deus Ex Machina am Ende der Zeit erscheint, wenn sich Welt und Menschheit in kakophonische Katastrophen apokalyptisch hineinreiten und von liberalen Juden andererseits die Erwartung, dass sich die Menschheit durch Fortschritte in der Medizin, Wissenschaft und Technik sowie im Sozialwesen in ein messianisches Zeitalter hineinlebt. Mal sehen, wo die Reise hingeht ...



Hier wird der Messias erwartet: das Goldene Tor in Jerusalem ist zugemauert – davor ein Friedhof – oben links: Kuppel des Felsendoms

Hoffnung gibt es immer. In Israel agiert die Gruppe **Mussallah**, aus arabischen und jüdischen Jesusanhängern bestehend. Sie treffen sich in Parks und in der Wüste. Im Vorbeigehen hören Passanten arabische und hebräische Worte, die sich im Sprechen, Beten und Singen vermischen.



**Gemeinsam Zukunft gestalten: Jüdische und arabische Jugendliche malen zusammen im Projekt ‚Bridging the Gap‘**

Es sind Menschen wie der palästinensisch-amerikanische Literaturwissenschaftler Edward Said (1935-2003) und der argentinische Jude mit deutschem und israelischem - sowie ehrenhalber einem palästinensischem Pass - Daniel Barenboim, die sich für ein Miteinander einsetzen. Sie gründeten den Ost-Westlichen Diwan, haben ein Orchester gegründet, dass weltweit agiert dessen Mitglieder palästinensischer und jüdischer Provenienz sind.

Es gibt auch Personen wie Sonja Lahnstein-Kandel, Hamburgerin mit jüdischen Wurzeln aus Zagreb, Kroatien. Sie unterstützt mit dem deutschen Förderkreis das Israel Museum Jerusalem mit dem Projekt „Bridging the Gap“. Es gibt hier einen offenen Kunstraum. Darüber hinaus existiert das MUSEUMOBILE, welches zu den Menschen im Umland kommt, die nicht ins Museum kommen können.





Über den Hügeln Jerusalems schwebt das Israel Museum

Es wird hierzulande kaum wahrgenommen, dass auch über 300.000 – 500.000 Menschen mit israelischem Pass aus dem Süden und Norden - from Israel's fringes, ins Landesinnere fliehen mussten wegen der Terrorangriffe der Hamas im Süden und der Kampfhandlungen der Hisbollah am

Golan im Norden. Ein Teil dieser Binnenflüchtlinge kampierte samt Kindern in Hotels respektive in den stillgelegten Seitentrakten des Israel Museums über den Hügeln Jerusalem. Dort im Israel Museum gibt



Bridging the Gap – eine friedliche Zukunft liegt in den Händen der Kinder mittels ihre Lebens-Kunst

es einen offenen Kunstraum. Hier wird von Kunstbegleitern gemeinsam mit Kindern arabischer und jüdischer Provenienz, mit ihren jüdischen und palästinensischen Communities gearbeitet. Die Eltern werden zur Abschlusszeremonie eingeladen. Das ist sehr bewegend. Beim Kunst-ins-Werk-Setzen entwickeln sie eine Zukunft im sozialen Miteinander für Land und Leute. Das MUSEUMOBILE des Israel Museums Jerusalem ist mit eigenen Mitarbeitern im Jerusalemer Umland aktiv, um mit Kindern zu arbeiten und ihnen Kunst und Kunstwerke näher zu bringen.

Ein Ex-Banker aus Hamburg, der einer alten jüdischen Familie entstammt, ein verdienter Sozialdemokrat, der sich heute selbst als Juden-Christ begreift, meinte kürzlich: „Die Nächstenliebe hat stark abgenommen in unseren Tagen, ist erkaltet in unserer Gesellschaft.“

Für uns in Deutschland bleibt dann, das Verständnis für Israel und andere Nationen mit praktischer Nächstenliebe wiederzubeleben, sich hierzulande zu kümmern, um Kriegstraumatisierte, alte Nachbarn, Kinder und Jugendliche, die in den Salafismus abzugleiten drohen. Jede(r) kann seine Berufung finden. Lobenswert: Junge Leute aus Deutschland, die den Anschlag des 7. Oktober 2023 im Lande Israel miterlebt haben, sind länger geblieben, um Land und Leute zu unterstützen.

#### **Bridging the Gap jüdische, arabische Eltern und ihre Kinder im Abschlussgespräch**



Wer sich heute in Jaffa, der viertausend Jahre alten Hafenstadt vor Tel Aviv, in der Boheme bewegt, stellt fest, dass hier Juden und Araber sowie Ausländer Tür an Tür leben und in überwiegend guter Nachbarschaft verbunden sind. So sollte es auch sein und wenn der Messias morgen doch nicht kommt,

säumen wir nicht ... lassen wir ab vom Krieg, dem Kampf und der Zerstörung und leben wir uns alle schon mal in das messianische Zeitalter hinein. Thomas Mann sagte in seinem Buch über den Hass, Hassen mache hässlich und dumm und ist eine Beleidigung für den Intellekt.

## Fazit

### Verheißungen für Israels Zukunft und die seiner Nachbarn

Stärker als der Fluch des Hasses und des Todes, sei die (Feindes-) Liebe, n'est pas? Die liebsten Feinde lieben, das übte sogar der große Salah-al-Din bei seinem Umgang mit Kreuzfahrern und Juden ein. Nunmehr seit dem direkten Angriff des Iran auf israelisches Territorium in der Nacht auf Sonntag, 14. April 2024 als Vergeltung für einen Schlag der Israelis am 1. April auf mutmaßlich iranisches Botschaftsgelände, bei denen zwei iranische Brigadegeneräle, Eliteoffiziere der iranischen Revolutionsgarden und Söldner der Al-Quds-Brigaden getötet wurden, stehen die Zeichen auf Sturm. Der Iran nennt seine Bestrafungsaktion mit dem Direkt-Angriff aus dem Iran mit Hunderten von Raketen, Drohnen und Marschflugkörpern ‚Aufrechtes Versprechen‘, es erscheint eher als ein weniger aufrechtes Verbrechen. Es war der Auftakt zum offenen Schlagabtausch des 12-tage Krieg zwischen Iran und Israel im Juni 2025. Seit Ende Februar 2026 griffen USA und Israel den Iran an, um die Atomanlagen und Abschussrampen der Raketen, die Marine zu durch Luftschläge zu zerstören und das Mullah-Regime zu enthaupen. Doch ähnlich wie nach der Pagerattacke der Israelis am 18. September 2024 auf die Hisbollah im Libanon und nach dem Waffenstillstand mit der Hamas kann hier nicht von einem Sieg gesprochen werden. Das sehen auch arabischen Länder so. Immerhin hat Jordanien z.T. die iranischen Marschflugkörper und Raketen auf Israel mit abgeschossen. Dennoch wird sich kaum die Gewaltspirale durch eine versagende Diplomatie aufhalten lassen. Allerdings wird erst mit einem Regimewechsel im Iran mehr Ruhe im Nahen Osten und der Welt einkehren. Zur Zeit benutzt die iranische Führung das Nadelöhr der Straße von Hormus, lebenswichtig Verbindung für Tanker für die Ölversorgung der Weltgemeinschaft, als Mittel, um die asiatischen und europäischen Staaten mittels der Blockade erzeugten Energiekrise zu erpressen. Die Feinde Israels geben nunmehr der israelischen Führung die Schuld.

Übrigens: die Verbindung zwischen dem persischen zum jüdischen Volk ist sehr alt und wird von gegenseitigem Respekt getragen.

In der jüdischen Religionssystematik der Rabbinen gibt es u.a. die Vorstellung, dass in jeder Generation ein Volk ‚Amalek‘ erweckt wird, ein

spiritueller Gegner des jüdischen Volkes, der Israel vernichten will. Das könnten dann wahlweise Ägypter, Seleukiden, Römer, christliche Judenfeinde, der Zar, Nazis, der IS oder die Hamas oder andere Widersacher sein. Tatsächlich hat Judenfeindschaft und Israelhass eine eigene düstere Qualität, die niemand hinreichend oder annähernd, selbst nicht in wissenschaftlicher Weise, umfassend erklären kann.

Das Leben schlägt überall und immer wieder tiefe Wunden und erzeugt grausame Verletzungen. Nach dem 7. Oktober 2023 und den Folgen wird es Jahrzehnte dauern, bis es Heilung geben wird. Diverse Narrative durch Traumata bedingt, vollziehen sich auf allen beteiligten Seiten über mindestens vier Generationen. Wir selbst haben das in Europa seit



dem Ende des II. Weltkriegs erlebt und erleben es immer noch - fortwährend. Ein Resümee: Israelkritik beinhaltet heute oft per se die Infragestellung der Existenz und De-Legitimierung des Staates Israels. Eine

ausgewogene Kritik an israelischer Politik ist vollkommen berechtigt – von Seiten der Israelis sowie von anderen!

Ich halte dennoch fest daran, eines Tages wird es eine Straße des Friedens geben von Ägypten über Israel nach Syrien. Mag sein, dass es die Urenkel der heutigen Generationen, oder deren Enkel erleben. Ein Geist des Friedens weht, wo er will. Boten werden kommen, Engeln gleich und verkünden ‚Schwerter zu Pflugscharen‘, die Völker des Nahen Ostens blühen auf, der Geist der Freiheit triumphiert, ein jeder wird unter seinem Feigenbaum sitzen, den Krieg werden sie nicht mehr lernen...

**Jakob Krajewsky, Judaist/Amerikanist, Hamburg im Oktober 2024**

Fotonachweis: Landkarten - Feigenbaum e.V., Fotos Arabisch-jüdische Kinder und Eltern: Kunstprogramm "Bridging the Gap", Israel Museum", alle anderen Bildnachweise – Jakob Krajewsky

## Weiterführende Literatur

Flavius Josephus	Geschichte des Jüdischen Krieges + der Zerstörung Jerusalems, Toppbook Wissen, 2023
Nicolas Machiavelli	Il Principe - Der Fürst
ders.	Discorsi, Staat und Politik Insel taschenbuch, 2000
ders.	Die Kunst des Krieges, kindle
Moses Hess	Rom und Jerusalem, Hentrich & Hentrich, 2020
Leon Pinsker	Autoemanzipation, Jüdischer Verlag, 1920
Theodor Herzl	Der Judenstaat, Edition Holzinger, 2016
ders.	Altneuland, Athenäum Verlag, 1985
Martin Buber	Israel/Palästina – zwei Völker – ein Land, Jüdischer Verlag in Suhrkamp, 2018
Klaus Gensicke	Der Mufti von Jerusalem und die Nationalsozialisten – Eine politische Biographie Amin el-Husseinis, WBG, 2007
Ralph Giordano	Israel, Um Himmels Willen Israel, kiwi tb, 1991
Theodor W. Adorno	Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute, Suhrkamp, 2024
Michel Friedman	Judenhass, Berlin Verlag, 2024
Michael Wolffsohn	Nie Wieder? Schon Wieder? Alter und Neuer Antisemitismus, Herder, 2024
Nathan Snaider	Fluchtpunkte der Erinnerung Über die Gegenwart von Holocaust und Kolonialismus, Carl Hanser Verlag, 2022
Film: Steven Spielberg	MÜNCHEN, Blu-Ray DVD 2 Std, 14 Min.

## Eine Kurze Chronik der Wiedergeburt des modernen Israels

Verschiedene Kreise der Britischen Regierung, **Winston Churchill** war u.a. um 1917 Kolonialminister, versprachen *gleichzeitig*

A) Arabern, u.a. **Hussein Ibn Ali, Sharif von Mekka**, einen eignen Großstaat über die Gebiete Mesopotamien, Syrien, Libanon, Palästina (Israel), und Arabische Halbinsel (Damaskus Protokoll **1915**)

B) den britischen Zionisten um **Chaim Weizmann** ein Jewish Homeland Palestine (Balfour Erklärung **1917**)

C) den Franzosen im **Sykes-Picot Abkommen 1916** den Libanon und Syrien als Einflussgebiet (Geheimabkommen England+Frankreich)

**1919** Feisal-Weizmann Freundschaftsvertrag (geriet in Vergessenheit)

**1920 Sanremo**, Umsetzung des **Sykes-Picot Abkommen**

**1922** Völkerbundmandat **Britisch-Palästina** bestätigt in Grenzen des heutigen **Israel** mit Gaza, Westbank (Judäa + Samaria) und Golanhöhen sowie bis **1923** sogar inklusive des Emirates Transjordanien

**1920-25 Herbert Louis Samuel**, britischer Jude, ehemals Post- und Innenminister, 1. High Commissioner of British Mandate for Palestine

**1946** Gründung des unabhängigen Königreich Jordanien (ohne Mandat)

**November 1947** - UN verfügt Teilung in einen jüdischen und arabischen Staat in Israel und Jordanien. Juden nehmen an, Araber nicht. Politischer Status Gazas und des Westjordanlandes (= jüdisches Kernland Judäa und Samaria) sind völkerrechtlich bis heute ungeklärt!

**Mai 1948** endet das Britische Mandat Palästina. Engländer ziehen ihre Truppen und Fahrzeuge über den Hafen Haifas ab

Am **14. Mai 1948** verkündet **Ben Gurion** mit der Nationalversammlung die Gründung des Staates **Israel**. USA + SU akzeptieren. Erster Krieg: Überfall fünf arabischer Armeen auf Israel bis 1949

**Intitativlösung des Konflikts: Konföderation Israel/Palästina mit einer gemeinsamen Hauptstadt Jerusalem** (s. Hannah Arendt, S. 27/28)

Arendt, Hannah      Israel, Palästina und Antisemitismus, Aufsätze, Edition Wagenbach, 1991

dies.                      Über Palästina (Neue Aufsätze), Piper, 2024

- Abdel-Samad, H Was darf Israel? Ein Streit, dtv 2025
- Peymann Engel, P.
- Friedmann, Michel Judenhass, Piper Berlin, 2023
- Kirsch, Adam Siedlerkolonialismus – Ideologie – Gewalt – Gerechtigkeit, Edition Tiamant, Berlin 2025
- Markl, Florian Der andere Krieg, Edition mena-watch, Wien 2025
- Shalicar, Aruz S. Überlebenskampf – Kriegstagebuch aus Nahost, Hentrich & Hentrich, 2025
- Wolfsohn, Michael Nie wieder – schon wieder, Alter und Neuer Antisemitismus, Herder 2024

Aus **JEREMIA 31, 15 – 18**

**15 So spricht der HERR: Man hört Klagegeschrei und bitt'res Weinen in Rama: Rahel weint über ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen wegen ihrer Kinder; denn es ist aus mit ihnen. 16 Aber so spricht der HERR: Lass dein Schreien und Weinen und die Tränen deiner Augen; denn deine Mühe wird belohnt werden, spricht der HERR. Sie sollen wiederkommen aus dem Lande des Feindes, 17 und es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der HERR: Deine Kinder sollen wieder in ihre Heimat kommen. Vers 18 [endet] : ..... denn Du, Herr bist mein Gott!**

– „bei Gott“ - so heißt es sozusagen in Vers 18..

Die Zahl ‚A c h t z e h n‘ spricht sich als Wort im Hebräischen auch: **C H A I** und das bedeutet dann **L E B E ...**

**Am 14.10.2025 kommen die letzten israelischen Geiseln zurück nach Hause, unter ihnen auch vier deutsch-Israelische junge Männer**

Wir rufen hier aus

– **AM ISRAEL CHAI ' עם ישראל ח' – Volk Israel lebe -**

**P S A L M 3**

## *Versöhnungswerke Messianischer Juden und christlicher Araber*

**Mussalah - Verbindung jüdischer und palästinensischer Gläubige in Jeschua** [www.musalaha.org/](http://www.musalaha.org/)

**The Olive Tree Reconciliation Fund – Verbindung jüdischer und arabischer Gläubige in Israel mit Schwerpunkt Bethlehem**

[www.olivetreereconciliationfund.org](http://www.olivetreereconciliationfund.org)

Verein wurde liquidiert in 2024 -> doch unter

[www.youtube.com/@theolivetreereconciliation3100](https://www.youtube.com/@theolivetreereconciliation3100)

finden sich über 380 Interviews

### **Parents Circle Deutschland**

Mehr als 600 israelische und palästinensische Eltern, die ein Kind/Kinder durch Kämpfe und Terror verloren haben.

Die gemeinsame Trauer verbindet sie, oft sehr israelkritisch

[www.parentscirclefriends.de](http://www.parentscirclefriends.de)

**Buchtip: Apeirogon, Colum MacCann, rowohlt 2020 TB**

**Jüdische + arabische Eltern und Kinder im Kunstprojekt**



Foto: Briding the Gap, Israel Museum